

DER KORMORAN

Für die Liechtensteiner Jägerschaft
Verfasser: Roger Steuble, Triesenberg

Allgemeines

Der Kormoran ist eine Vogelart aus der Familie der Kormorane. Das Verbreitungsgebiet der Art umfasst grosse Teile Europas, Asiens und Afrikas, ausserdem Australien und Neuseeland sowie Grönland und die Ostküste Nordamerikas. Das Gefieder ist nicht wasserdicht wie bei Tauchenten, die ihr Gefieder mit Fett imprägnieren. Durch die Wasserdurchlässigkeit hat der Kormoran beim Tauchen weniger Auftrieb, was den Fischfang unter Wasser erleichtert. Nach Tauchgängen muss er sich jedoch mit gespreizten Flügeln am Ufer trocknen lassen. Die grosse Zahl überwinternder Kormorane und die Etablierung von Brutkolonien können zu ökonomischen Konflikten mit der Berufsfischerei an Seen (v.a. Netz- und Reusenschäden) führen. Bestand und Verbreitung der Art wurden in Europa durch menschliche Bejagung stark beeinflusst. Im mitteleuropäischen Binnenland war die Art zeitweise ausgerottet. Die Lebenserwartung liegt bei ca. 12 Jahren, wobei nur sehr wenige Exemplare dieses Alter erreichen. In Ausnahmefällen können sie aber über 20 Jahre alt werden. Das höchste nachgewiesene Alter soll gar bei über 27 Jahren liegen. Der älteste nachgewiesene (beringte) und später lebend beobachtete Vogel war mindestens 21 Jahre alt.



Links: Ein Kormoran im Prachtkleid.
(Foto: Rainer Kühnis)



Steckbrief: *Phalacrocorax carbo*

Ordnung:	Ruderfüsser (Suliformes)
Familie:	Kormorane (Phalacrocoracidae)
Gattung:	Kormorane (Phalacrocorax)
Grösse:	Länge 80–100cm, Gewicht 1,7–3,0kg weibliche Exemplare sind etwas kleiner als die Männchen
Alter:	bis 12 Jahre (vereinzelt über 20 Jahre)
Lebensraum:	sind an Wasser gebunden. Brutkolonien benötigen grössere Gewässer
Nahrung:	fast ausschliesslich Fisch, selten Krabben, Garnelen, Bismarratten oder dgl.
Fortpflanzung:	saisonale Einehe, brüten in Kolonien auf Bäumen, 3–5 Eier, Brutzeit 23–30 Tage, Nestlingszeit ca. 50 Tage



Oben: Nach dem Tauchgang muss das Gefieder getrocknet werden, weil es nicht eingefettet wird, wie bei anderen Wasservögeln. Der Vorteil dabei – weniger Auftrieb beim Tauchen.

(Foto: Rainer Kühnis)

Lebensraum

Kormorane können sowohl am Meer als auch am Süsswasser, an Seen und Flüssen, leben. Sie sind aber an Wasser gebunden. Seine Jagd übt er effizient in Gruppen aus, vor allem dort wo sich die Fische knapp an der Wasseroberfläche aufhalten. Kormorane sind zu allen Jahreszeiten gesellig. Von Oktober bis April ist der Kormoran auch hier in Liechtenstein zu sehen. Die Verbreitung ist zerstreut am Rhein, sehr häufig am Binnenkanal und am Gampriner Seelein sowie im Heilos in Triesen.

Nahrung

Die Nahrung besteht wie bei allen Vertretern der Gattung fast ausschliesslich aus Fisch. Die Jagd auf Fische erfolgt tauchend, Tauchgänge betragen 15–60s in Tiefen von üblicherweise 1–3m, bis 16m sind jedoch nachgewiesen. Die Fortbewegung unter Wasser erfolgt mit den Füssen, Fische werden mit dem Hakenschnabel hinter den Kiemen gepackt. An gewissen Flüssen bestehen Artenschutzprobleme, weil der Kormoran bedrohte Fischarten (Äsche, Nase) fängt und deshalb bejagt wird. Seine Nahrung beträgt pro Tag ca. 0.5kg Fisch bis zu einer Grösse von 50cm. Seltene Zufalls- oder Gelegenheitsbeute sind andere an Wasser gebundene Tiere wie Krabben und grosse Garnelen, sehr selten wurden Bisamratten und Küken der Brandente als Beute nachgewiesen.



Links: Der Kormoran scheut auch sehr grosse Beute nicht. Hier verspeist er gerade einen Hecht, der fast gleich lang ist, wie er selbst.

(Foto: Rainer Kühnis)

Rechts: Mit dem Hakenschnabel hält er die Fische fest. Gut zu erkennen ist hier, wie tief der Kormoran, im Vergleich zu anderen Wasservögeln, im Wasser liegt.

(Foto: Rainer Kühnis)

Wanderungen

Je nach Population sind Kormorane Standvögel, Teilzieher oder Zugvögel. Die Küstenpopulation der Unterart in Irland und Großbritannien wandert ungerichtet entlang der westeuropäischen Atlantikküsten, nach Süden bis maximal Nordportugal. Die niederländischen Kormorane sind Teilzieher, die weiter östlichen Populationen sind wohl alle Zugvögel und wandern zumindest über kurze Distanzen. Der Hauptwegzug in Mitteleuropa erfolgt im Oktober und November, danach tritt Winterflucht auf. Die Winterquartiere mitteleuropäischer Brutvögel reichen von Großbritannien bis Nordafrika und in den östlichen Mittelmeerraum. Die Rückkehr zu den Brutkolonien erfolgt in den Niederlanden bereits ab Januar oder Februar, weiter östlich im März und April.



Fortpflanzung

Die Brutkolonien liegen an Küsten oder grösseren Gewässern. Von verschiedenen Kormoranarten kommt in der Schweiz und Liechtenstein nur eine vor. Die Paarung bzw. Fortpflanzung erfolgt in sogenannten Horsten auf den Bäumen oder sogar am Boden in Kolonien. Die jungen Kormorane sind Nesthocker. In Mitteleuropa ist in den letzten Jahrzehnten eine deutliche Bestandserholung zu verzeichnen. Kormorane brüten erstmals im Alter von 3 oder 4 Jahren, selten bereits mit 2 Jahren. Die Brutpaare leben wohl überwiegend in einer monogamen Saisonehe. Die Nestmulde wird mit feinerem Material ausgepolstert, an der Küste häufig mit Seetang. Das Gelege besteht in der

Regel aus 3 bis 4, selten aus 5 und extrem selten aus 6 Eiern. Die Eier sind länglich oval und einfarbig hellblau, etwa 94 × 39 mm groß (sehr variabel). Die hellblaue Farbe ist durch einen kalkweissen Überzug kaum sichtbar. Die Eiablage erfolgt in Mitteleuropa überwiegend von Ende April bis Juni. Beide Partner brüten, die Brutzeit beträgt 23–30 Tage. Die Jungvögel werden von beiden Partnern mit hochgewürgten Fischen gefüttert. Die Nestlingszeit beträgt etwa 50 Tage, mit 60 Tagen sind die Jungvögel voll flugfähig. Nach dem Ausfliegen wird der Nachwuchs noch 11–13 Wochen lang von den Eltern mit Nahrung versorgt.